

Michaels-Bote

Nachrichten für Freunde, Förderer und Mitglieder
der DPSG-Marburg, Stamm St. Michael
Herausgegeben vom Förderer der DPSG, Stamm St. Michael e.V.



Geplante Lager und Aktionen

Termine 2020

Leider fallen wg. Corona unser Pfingstlager, das Vater-Kind-Lager und die Sommerlager aus.
Unser Familienlager (18.- 20.9.) planen wir allerdings erst mal weiter. Welche Regelungen nach den Sommerferien gelten, müssen wir dann sehen.

Unsere Termine findet man auch unter <https://dpsg-marburg.de/aktionen/kalender> Die Seite wird regelmäßig aktualisiert.

Erlebte Lager und Aktionen

Wir bitten unsere Mitglieder und Ehemaligen regelmäßig, uns von ihren Lagererlebnissen zu berichten. Hier kommt eine erste Sammlung von euren Pfadfinder-Geschichten. So können wir wenigstens in der Erinnerung Lager erleben und die Begeisterung für Lager und gemeinsame Aktionen wachhalten. Wir freuen uns natürlich auch weiterhin, wenn ihr uns eure Geschichten schickt und werden sie möglichst bald im Michaelsboten veröffentlichen!

Sommerlager des Stammes 2012 in Österreich

Wir waren im Zeltlager. Es war sehr heiß. Deswegen waren wir jeden Tag am See. Wir haben einmal einen Ar.bomben-Wettbewerb gemacht. Danach tat uns allen der Po weh. Dann sind wir hoch auf den Zeltplatz gegangen. Dort haben wir noch Kuchen und Melone gegessen.

Einmal bin ich hingefallen und habe mich am Knie verletzt. Ich durfte einen Tag nicht ins Wasser. Wenn es geregnet hat, war das immer kurz und heftig. Und danach kam immer ein Regenbogen. Was mir am meisten Spaß gemacht hat, war das Kanu-Fahren. Das war ein schöner Urlaub in Österreich!

Text: Jakob, damals Wölfling, Text aus: Michaelsbote 2/12



Wölflingsübernachtung 2019



Ich war auf der Wölflings-Übernachtung. Wir waren in Peter und Paul in Marburg. Am Anfang waren ganz viele Eltern da, die ihre Kinder gebracht haben. Aber nach kurzer Zeit waren fast nur noch Kinder da. Wir sind alle zu unserem Schlafplatz gegangen. Und danach hat Herr Brohl allen, die keinen eigenen Schlafsack hatten, einen gegeben. Dann haben wir gebastelt und gespielt. Danach haben wir eine Schatzsuche gemacht. Der Schatz waren Kekse. Alle hatten viel Spaß und ich auch. Und nach dem Keksessen sind wir auf den Spielplatz gerannt. Die Jungs und die Mädchen hatten andere Räume zum Schlafen. In der Nacht konnte ich nicht schlafen, weil ein Mädchen Heimweh hatte und geweint hat. Am nächsten Morgen waren wir in einer Kirche und haben „Flinke Hände, flinke Füße“ gesungen. Und danach haben uns unsere Eltern wieder abgeholt. Text: Nilay, Wölfling

Aus der Chronik des Jungpfadfinderinnentrupps*

Grashüpfer: Herbstlager 1979 in Biedenkopf

24.10.79: Gestern von 12 Uhr nachts bis um 2 Uhr morgens haben wir eine Mitternachtsparty gefeiert. Als erstes haben wir das Spiel "Draculas Matsch-Auge" gespielt. Alle, die das Spiel nicht kannten, mussten raus gehen. Dann, nach einer Weile kam Ruth und einer musste mit verbundenen Augen reinkommen. Stefanie saß auf einem Stuhl. Ruth sagte: "Das ist das eine Bein von Dracula," das war Stefanies erstes Bein. Dann kam ein Bein von einem Stuhl: Draculas zweites Bein. Dann ein Auge, die Nase, der Mund (von Stefanie). Dann als zweites Auge: ein Schokokuss. Danach spielten wir "Zublinzeln". Jetzt hatten alle großen Hunger. Denn war es schon 2 Uhr und wir waren todmüde. Am Morgen kamen wir kaum aus den Betten. Um 9 Uhr starteten wir ein großes Stadtspiel mit 35 Fragen. Nach dem Mittagessen gingen wir in den Werkraum und bastelten bis abends. Text: Regina, 1979, damals Jungpfadfinderin



*Jungpfadfinderinnentrupp Grashüpfer: Die Grashüpfer waren die ersten Jupfi-Mädchen in unserem Stamm. Mädchen und Jungen waren damals aber für ein paar Jahre bei Jupfis und Pfadis noch in getrennten Gruppen.

Aus dem Logbuch der Jupfis: Sommerlager der Jupfis 2016 am Diemelsee



Tag 5: Heute haben wir uns um 11 Uhr gesammelt um zu hiken. Wir sind 16 km gewandert. Dann haben wir in einer Hütte übernachtet, wo ein Frettchen hauste.

Text: Raphael, damals Jungpfadfinder

Tag 8: Wir wurden heute mit Stil geweckt. Und zwar von einer Sirene. Nach dem Frühstück haben wir Holz gemacht. Um ca. 12 Uhr haben wir ein Geländespiel gespielt. Es ging darum, einen Palast zu bauen. Anschließend haben wir zu Abend gegessen. Es gab Döner. **Text:** Autor unbekannt



Aus dem Logbuch der Jupfis: Sommerlager der Jupfis 2018 in Neudietendorf



Tag 7: Heute sind wir zu einem See gelaufen. Das Wasser war lauwarm und erfrischend, aber auch sehr veralgt. Nach dem Baden haben wir über 20 Frösche gefangen. Das war sehr spaßig. Irgendwann hat Angelika uns dann zum Umziehen „verdonnert“. Wir sind dann zu den Autos zurück und zum Zeltplatz gefahren. Dort haben wir was gesnackt.

Text: Theo, damals Jungpfadfinder



Tag 9: Nach dem Mittagessen haben wir heute eine sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr nasse Wasserschlacht gemacht.

Text: Émile, damals Jungpfadfinder

Pfadi-Hike 2016 im Elbsandsteingebirge

Die Pfadis hatten sich für ihr Sommerlager etwas Besonderes vorgenommen: 10 Tage lang sollte im Elbsandsteingebirge gewandert werden.

Mit dem Zug fuhren wir bis nach Bad Schandau. Nach einem kurzen Zwischenstopp am Supermarkt wanderten wir zur Ostrauer Mühle. Schon auf dieser recht kurzen Strecke spürte man bereits das Gewicht des Gepäcks, das einen noch weitere 9 Tage begleiten würde. Auf dem Campingplatz bauten wir in der Dämmerung schnell 2 Kohten und eine Lok* auf. Das erste Abendessen vom Gaskocher war soweit ganz lecker - nachdem man die kleinen Steinchen rausgesammelt hatte, die nach dem Umstürzen des Topfes im Reis waren.

Am nächsten Tag ging es dann weiter über die „Hohe Liebe“ zum „Kuhstall“ und unserer ersten Freiübernachtung. So wie es aussah, sollte es den Abend nicht regnen. Das sagte auch die Wetter-App auf dem Handy. Wir richteten deshalb unser Lager neben einer Boofe** ein, spielten mehrere Runden „Werwolf“ und kuschelten uns dann in unsere Schlafsäcke, über die wir noch Kohtenplanen gelegt hatten. Mitten in der Nacht fing es dann an, wie aus Eimern zu regnen und wir flüchteten in die



doch sehr kleine Boofe und unter einen weiteren Felsvorsprung. Am nächsten Morgen stellte sich zum Glück heraus, dass außer dem Zeltmaterial fast alles trocken geblieben war. Unser nächstes Ziel war Hinterhermsdorf, wo wir zwei Nächte blieben, da wir am darauf folgenden Tag eine Tageswanderung zur Kirnitzsch-Klamm unternehmen wollten. In der Klamm sind wir mit dem Boot über die Kirnitzsch gefahren und freuten uns über die lustigen Geschichten vom Fähmann.

Die nächste Etappe mit 2 Übernachtungen führte uns über die Grenze nach Tschechien, wo wir in Mezni Louka zelteten, um von dort das Prebischtor -das größte natürliche Felstor Europas-zu besichtigen.

Zu einer letzten großen Tour ging es nach Königstein. Von dort wurde in mehreren Etappen zur Festung Königstein, zum kleinen Bärenstein, zum steinernen Tisch und -als Highlight des Hikes-zur Bastei gewandert. Als wir dort zusammen auf der Basteibrücke standen und klar war, dass wir nun alle

vorgenommenen Aufgaben gemeistert und alle Etappen geschafft hatten, war das einer der schönsten Momente des Hikes! Wir feierten uns, und die anderen Touristen um uns herum freuten sich mit uns und klatschten. Als Belohnung für unsere Anstrengungen ging es am letzten Tag ins Freibad.

Text: Alex, Pfadleiter, Text aus: Michaelsbote 2 /16

**Kleinzelt aus 2 Kohtenplanen*

***offizielle Freiübernachtungsstelle in einer Felshöhle*

Landratten ahoi - Rover-Segeltörn 2018 auf dem Ijsselmeer*

Ende Juli 2018 sind die Rover/innen mit Bus und Zug nach Holland zum Hafen von Enkhuizen gedüst. Die Vorfreude war deutlich zu spüren, und konnte auch nicht davon gestört werden, dass die 28-köpfige zukünftige Crew der „Bree Sant“, ganze 6 Stunden im Regen ausharren musste. Als wir endlich das Gepäck auf unseren Dreimaster verlagern konnten, bekamen wir von Matrosin Finnait und Kapitän Jan eine kurze Einweisung, damit wir reibungslos den Hafen verlassen konnten. Mit viel Wind in den Segeln fuhren wir direkt auf hohe See und hatten mit ordentlichem Wellengang zu kämpfen. Aber echten Pfadfindern macht das selbstverständlich nichts! Zwei Stunden vor geplanter Ankunft, erreichten wir den Hafen von Makkum, wo die Crew das schwankende Festland eroberte. Gestärkt vom Frühstück und leicht beschämt vom Morgenrunden-Spiel „Hey Babe!“, legten wir um 10:00 Uhr morgens im Hafen Makkums ab und starteten Richtung Terschelling. Dort angekommen, entschieden wir uns spontan dazu, uns Fahrräder und Tandems zu mieten, um die Insel zu erkunden. Bei der Schatzsuche fanden wir eine Truhe, aus der es uns golden entgegen leuchtete, was bei uns für leuchtende Augen sorgte. Mit dem Inhalt der Truhe zauberten wir uns einen gemütlichen Abend beim Kartenspielen.

Am nächsten Tag wurde die friesische Insel „Ameland“ angesteuert. Nach einer langen Fahrt mit wenig Wind und vielen Robben schipperten wir in den Hafen. Am folgenden Tag steckten wir vormittags in einer Schlechtwetterfront, und einige aus unserer Crew mussten bei strömendem Regen die Segel hissten. Das war ein Erlebnis mit besonderem „Seefahrerfeeling“. Am Nachmittag aber hatten wir wieder bestes Wetter und konnten vom Kahn aus ins tiefe Wasser hüpfen und baden. Abends war das Schiff schließlich trocken gefallen und stand in nur noch 10 cm ‚tiefem‘ Wasser.



Dies lockte Piraten an, eine große „Piratenprüfung und -Party“ zu veranstalten. Bei kniffligen Fragen konnten wir unser Piratenwissen beweisen. ‚Fit und ausgeschlafen‘ steuerten wir am Mittwoch wieder den Hafen Makkums an. Kurz vor Ankunft konnten wir uns voller Wehmut bei Sonnenuntergang im Meer noch ein letztes Mal abkühlen.

Eine morgendliche Yogarunde verhalf dem ein oder anderen zu einem besseren Start in den frühen Donnerstagmorgen, während wir unser letztes Ziel, den Hafen von Enkhuizen, ansteuerten. Da das Wetter wieder prächtig war, legten wir uns auf das Deck und genossen die wärmende Sonne und die sanften Gitarrenklänge, die sich mit dem Rauschen der See im Hintergrund vermischten ...

My Bonnie is over the ocean

My Bonnie is over the sea

Oh, bring back my Bonnie to me!

Text: Josefina, damals Roverin

**Diözesan-Roveraktion mit Rovern aus 5 verschiedenen Stämmen*

Wer weiß denn so was?

Für Biber und Wös: Welche Stufen gibt es und welche Farben haben die Halstücher?

Für Jupfis: Mit welchem Lied nervt *Brohli* gerne morgens im Zeltlager?

Für Pfadfis: *Heavy* ist nicht dick und schwer. Woher kommt dann sein Spitzname?

Für Rover: Unser Diözesanverband hat eine Partnerschaft mit Pfadfindern in Südafrika.

Wie heißt die Gruppe der Pfadfinder bzw. die Region?

Für Leiter: Wann genau wurde unser Stamm gegründet? Und was war das für ein Wochentag? (Im Jugendcafe steht es.)

Kriegst du die richtige Antwort heraus? Dann schick sie an Brohli -mit etwas Glück gibt es eine kleine Belohnung!

Förderer der DPSG, Stamm St. Michael e.V. im Internet unter www.dpsg-marburg.de
c/o Richard Brohl, Im Boden 11, 35041 Marburg, 06420 960085, e-mail: richardbrohl@web.de

IBAN: DE32 5335 0000 1000 0627 97, Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Redaktion und Texte ohne Autorengabe: Richard Brohli Brohl

